

Lärmwirkungsstudie

FDP: Bahnlärm im Rheingau einbeziehen

Rheingau. (mg) – In die umfassende Lärmwirkungsstudie, die das Umwelt- und Nachbarschaftshaus (UNH) für das Land Hessen erarbeitet, muss auch der Bahnlärm im Rheingau einbezogen werden. Dafür spricht sich der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion und Vorsitzende der FDP Rheingau-Taunus Stefan Müller aus. Er habe dies bereits dem Geschäftsführer des Umwelt- und Nachbarschaftshauses mitgeteilt. Er habe in dem Schreiben sehr deutlich gemacht, dass er es für absolut wichtig und notwendig halte, auch den Bahnlärm im Rheingau im Rahmen der Lärmwirkungsstudie zu untersuchen. CDU und FDP hätten im hessischen Landtag durchsetzen können, dass mit der Lärmwirkungsstudie neben dem Fluglärm im Rhein-Main-Gebiet auch die Verkehrsträger Straße

und Schiene untersucht werden. Bei der Auswahl der zu untersuchenden Schienenstrecken dränge sich aus der Sicht von Müller die Güterverkehrsstrecke im Rheingau geradezu auf. Aufgrund der Tallage komme es in diesem Bereich zu einer besonders hohen Lärmbelastung und einer mitunter deutlichen Überschreitung der bestehenden Grenzwerte.

Mit der nunmehr beschlossenen Studie sollen die Auswirkungen von Verkehrslärm auf Belästigung, Lebensqualität, Gesundheit und Schlafqualität von Betroffenen untersucht und beurteilt werden. Jedoch dürften trotz der Studie die anderen Themen wie eine alternative Trassenführung oder die Einführung lärmabhängiger Trassenpreise nicht vernachlässigt werden. Zwar beschäftige sich der Verkehrsausschuss des hessischen Landtags

bereits am kommenden Donnerstag auf Antrag von CDU und FDP mit den lärmabhängigen Trassenpreisen, jedoch sei noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten, bis mit der Einführung auf Bundesebene zu rechnen sei. Gleiches gelte für die Suche nach einer alternativen Trasse für den Schienengüterverkehr zwischen Rotterdam und Genua.

Echo 20.1.11